



## **Aufklärung zur Schutzimpfung gegen Japanische Enzephalitis**

Japanische Enzephalitis (JE) ist eine Viruskrankheit, die durch den Stich infizierter blutsaugender Mosquitos (Mücken) meist von einem Tier (Haus-schwein, Wasservogel) auf den Menschen übertragen wird. Die meisten Bewohner in endemischen Ländern (Länder, in denen die JE vorkommt) infizieren sich bereits vor dem 15. Lebensjahr, erkranken dabei gar nicht oder leiden nur unter grippeähnlichen Allgemeinsymptomen. Bei etwa 1 von 250 Infizierten mit Krankheitssymptomen verläuft die Krankheit jedoch schwer mit einer Gehirnentzündung (Enzephalitis). Die Sterblichkeit liegt bei ca. 30 Prozent. Bei ca. 50 Prozent der Überlebenden bleiben schwere Schädigungen des Nervensystems zurück.

Die Japanische Enzephalitis ist besonders verbreitet in 3 geografischen Regionen Asiens, in denen ausgedehnter Reisanbau und/oder Schweine-zucht betrieben werden: China, Japan und Korea; indischer Subkontinent; Südost-Asien, der westpazifische Raum und nördliches Australien. In den gemäßigten Zonen Asiens tritt die Krankheit besonders im Sommer und Herbst auf, in tropischen/subtropischen Regionen während der Regenzeit; sporadische Fälle werden das ganze Jahr über beobachtet. Die Mücken sind besonders abends und nachts aktiv. Allgemeine Maßnahmen zum Schutz vor Mückenstichen, wie sie auch in Malaria-Gebieten empfohlen werden, senken das Infektionsrisiko.

Touristen haben ein meist geringes Risiko, an der Japanischen Enzephalitis zu erkranken. Das Infektionsrisiko erhöht sich jedoch, wenn die Reise in Gebiete mit idealen Bedingungen für das Virus und die übertragenden Mücken führt (Schweinezucht und Reisfelder), wenn die Reise von längerer Dauer ist und während der Regenzeit stattfindet. Ältere Menschen und auch Schwangere haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf. Zudem besteht in den ersten beiden Schwangerschaftsdritteln das Risiko einer Infektion des Ungeborenen und einer Fehlgeburt.

### **Impfstoffe**

Es steht ein Impfstoff zu Verfügung, der inaktivierte (abgetötete) JE-Viren enthält und an Aluminiumhydroxid adsorbiert ist. Die Impfviren werden aus Zellkulturen gewonnen. Der JE-Impfstoff wird in der Regel in den Oberarmmuskel gespritzt (durch intramuskuläre Injektion verabreicht), nur im Ausnahmefall unter die Haut (subkutan). Der Impfstoff ist ab einem Lebensalter von 2 Monaten zugelassen, Kinder bis einschließlich 2 Jahre erhalten jeweils die halbe Dosis (0,25 ml).

Für eine vollständige Grundimmunisierung wird an den Tagen 0 und 28 geimpft. Dies sollte mindestens 1 Woche vor einem möglichen Kontakt zu JE-Viren abgeschlossen sein. Bei Erwachsenen von 18 bis 65 Jahren kann ein Schnellimmunisierungsschema angewendet werden (Tag 0 und Tag 7). Eine Auffrischimpfung (3. Dosis) sollte innerhalb des 2. Jahres (12-24 Monate) nach der Grundimmunisierung gegeben werden, bei dauerhaftem Risiko bereits nach 12 Monaten. Eine weitere Auffrischimpfung sollte im Abstand von 10 Jahren erfolgen, sofern ein Infektionsrisiko besteht.

Die JE-Schutzimpfung kann gleichzeitig mit einer Hepatitis A-, einer Tollwut- und einer Meningokokken ACWY-Schutzimpfung vorgenommen werden. Ihre Ärztin/ Ihr Arzt kann Sie über Beginn und Dauer des Impfschutzes informieren und darüber, ob Abstände zu anderen Impfungen einzuhalten sind.

### **Wer soll geimpft werden?**

Die Ständige Impfkornmission (STIKO) empfiehlt die Impfung bei Aufenthalten in Endemiegebieten (Südost-Asien, weite Teile von Indien, Korea, Japan, China, West-Pazifik, Nordaustralien) während der Übertragungszeit bei:

- Reisen in aktuelle Ausbruchgebiete
- Langzeitaufenthalt (länger als 4 Wochen)
- wiederholte Kurzaufenthalte
- voraussehbarem Aufenthalt in der Nähe von Reisfeldern und Schweinezucht (nicht auf ländliche Gebiete begrenzt)
- Laborpersonal, was mit JE-Viren arbeitet.

Die Ärztin/ der Arzt wird bei der Indikationsstellung für die Impfung zusätzliche individuelle Faktoren wie Alter ab 65 Jahre oder bestehende Grunderkrankungen (z.B. Diabetes, chron. Nierenerkrankungen, Träger von Cochlea-Implantaten) berücksichtigen.

### **Wer soll nicht geimpft werden?**

Wer an einer akuten Krankheit mit Fieber (über 38,5 ° C) leidet, soll erst nach Genesung geimpft werden. Wenn eine Überempfindlichkeit gegen- über einem der Inhaltsstoffe besteht oder wenn nach einer früheren Impfung gegen Japanische Enzephalitis Komplikationen aufgetreten waren, berät Sie Ihr Impfarzt über die Notwendigkeit und Möglichkeit weiterer JE-Impfungen.

Es gibt derzeit nur begrenzte Daten zur JE-Impfung bei Schwangeren, deshalb sollten Nutzen und Risiken einer Impfung sorgfältig abgewogen werden. Gemäß STIKO sind Impfungen in der Stillzeit möglich. Ihre Ärztin/ Ihr Arzt kann Sie dazu beraten.

## **Verhalten nach der Impfung**

Bei Personen, die zu Kreislaufreaktionen neigen oder bei denen Sofortallergien bekannt sind, sollte die Ärztin/ der Arzt vor der Impfung darüber informiert werden. Ohnmachtsanfälle werden selten als Stressreaktion vor oder nach dem Einstich mit der Injektionsnadel beobachtet.

Die/ der Geimpfte bedarf keiner besonderen Schonung, ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von 3 Tagen nach der Impfung vermieden werden.

## **Mögliche Lokal- und Allgemeinreaktionen nach der Impfung**

Nach der Impfung kommt es sehr häufig (über 10 Prozent) an der Impfstelle zu Rötung, schmerzhafter Schwellung und Juckreiz. Dies ist Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff und tritt meist innerhalb von 1 bis 3 Tagen, selten länger anhaltend, auf. Gelegentlich (0,1 bis 1 Prozent) kommt es dabei zu einer Lymphknotenschwellung, ebenso häufig wird ein Bluterguss an der Impfstelle beobachtet. Ebenfalls innerhalb von 1 bis 3 Tagen, selten länger anhaltend, kann es häufig (bis zu 10 Prozent) zu Allgemeinsymptomen wie Schüttelfrost und Fieber, Müdigkeit, grippeähnlichen Symptomen mit Kopfschmerz und Schwindelgefühl, Muskel- oder Gelenkschmerzen, zu Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Durchfall, Erbrechen) oder gelegentlich zu Hautreaktionen (Ausschlag, Juckreiz) kommen. Gelegentlich wurden erhöhte Leberenzymwerte im zeitlichen Zusammenhang mit der JE-Impfung beobachtet. In der Regel sind die Impfreaktionen vorübergehend und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

## **Sind Impfkomplicationen möglich?**

Impfkomplicationen sind sehr seltene, über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand der geimpften Person deutlich belasten. Nach der Impfung gegen Japanische Enzephalitis sind Überempfindlichkeitsreaktionen z.B. der Haut (Nesselsucht) möglich. In seltenen Fällen wurde über neurologische Komplikationen wie Missempfindung oder eine Nervenentzündung im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung berichtet. Ein ursächlicher Zusammenhang für die in Einzelfällen beobachtete verminderte Zahl der Blutplättchen ist unklar.

## **Beratung zu den möglichen Nebenwirkungen durch den Impfarzt**

In Ergänzung zu diesem Merkblatt bietet Ihnen Ihre Ärztin/ Ihr Arzt ein Aufklärungsgespräch an. Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten schnell vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, steht Ihnen die Impfarztin/ der Impfarzt selbstverständlich ebenfalls zur Beratung zur Verfügung.

# Einverständniserklärung

## Schutzimpfung gegen Japanische Enzephalitis

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geb. Datum: \_\_\_\_\_

Vor Durchführung der Impfung wird zusätzlich um folgende Angaben gebeten:

1. Ist die zu impfende Person gegenwärtig gesund?  
 Ja  Nein
2. Ist bei der zu impfenden Person eine Allergie bekannt?  
 Ja  Nein
3. Traten bei der zu impfenden Person nach einer früheren Impfung allergische Erscheinungen, hohes Fieber oder andere ungewöhnliche Reaktionen auf?  
 JA  NEIN

Ich habe den Inhalt des Merkblatts zur Kenntnis genommen und bin von meiner Ärztin / meinem Arzt im Gespräch ausführlich über die Impfung aufgeklärt worden.

Ich habe keine weiteren Fragen.

Ich willige in die vorgeschlagene Impfung gegen Japanische Enzephalitis ein.

Ich lehne die Impfung ab. Über mögliche Nachteile der Ablehnung diese Impfung wurde ich informiert.

Vermerke: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der zu impfenden Person  
bzw. der gesetzlichen Vertretungsperson